



**Der Struwwelpeter.**  
 Lustige Geschichten  
 und  
 drollige Bilder.

Wenn die Kinder artig sind,  
 Kommt zu ihnen das Christkind:  
 Wenn sie ihre Suppe essen  
 Und das Brot auch nicht vergessen,  
 Wenn sie, ohne Lärm zu machen,  
 Still sind bei den Siebensachen,  
 Beim Spaziergehn auf den Gassen  
 Von Mama sich führen lassen,  
 Bringt es ihnen Gut's genug  
 Und ein schönes Bilderbuch.

C  
 G  
 a  
 F  
 d  
 A  
 1845



# Der Struwwelpeter



von  
Dr. Heiner Hoffmann

Sieh einmal, hier steht er,  
Pfuil Der Struwwelpeter!  
An den Händen beiden  
Ließ er sich nicht schneiden  
Seine Nägel fast ein Jahr;  
Kämmen ließ er nicht sein  
Haar.  
Pfuil Ruht da ein jeder:  
Gast'ger Struwwelpeter!



Handwritten notes in the bottom right corner, including the words 'C', 'G', 'A', 'D', 'W', 'g' and some symbols like a checkmark and a question mark.

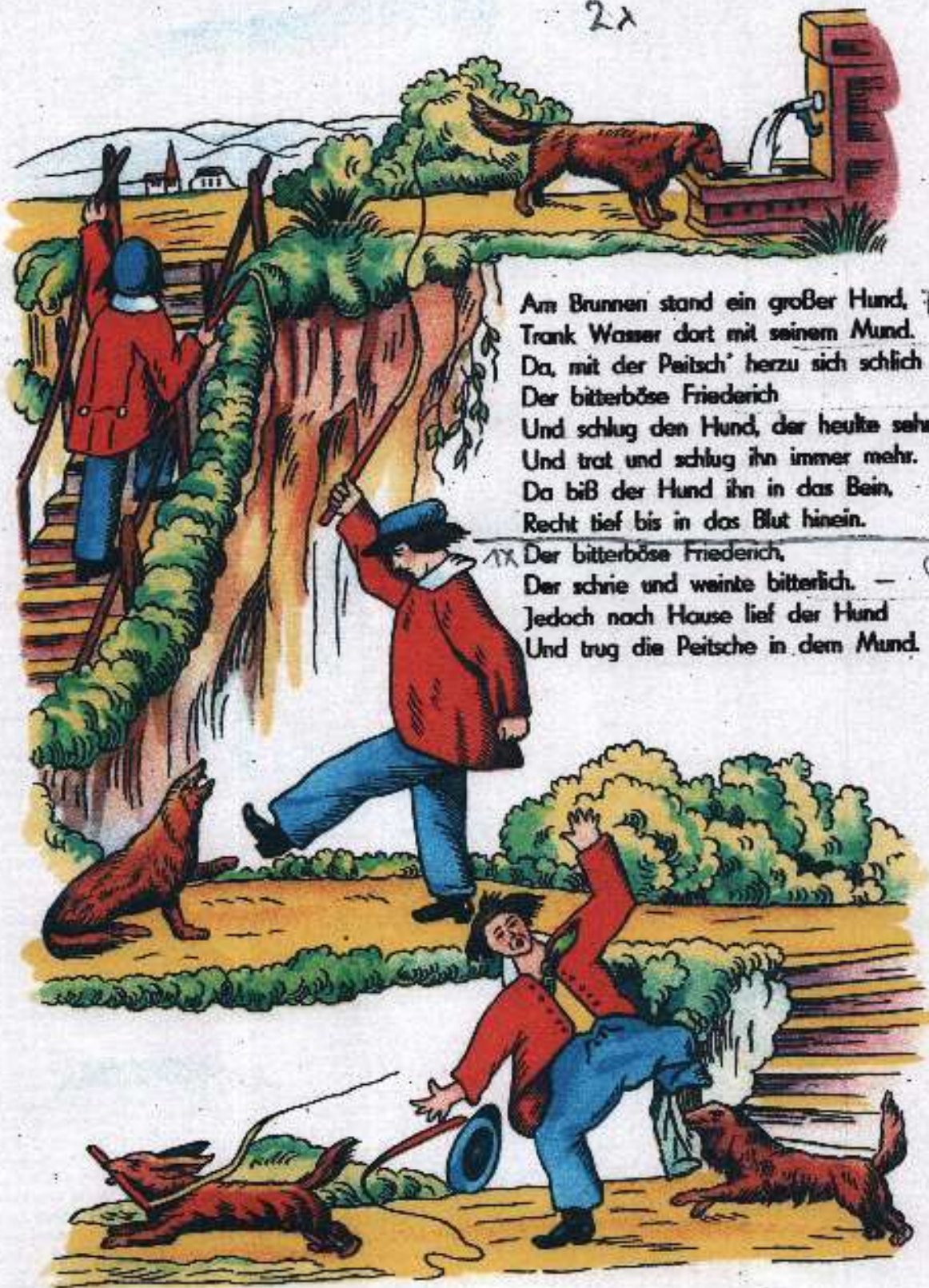


Ungekürzte, farbige Ausgabe!

Aug. 2017

## Die Geschichte vom bösen Friederich





Am Brunnen stand ein großer Hund,  
 Trank Wasser dort mit seinem Mund.  
 Da, mit der Peitsch' herzu sich schlich  
 Der bitterböse Friederich  
 Und schlug den Hund, der heute sehr,  
 Und trat und schlug ihn immer mehr.  
 Da biß der Hund ihn in das Bein,  
 Recht tief bis in das Blut hinein.

Der bitterböse Friederich,  
 Der schrie und weinte bitterlich. —  
 Jedoch nach Hause lief der Hund  
 Und trug die Peitsche in dem Mund.

f

Der

ges

ges

Ges b e D D  
ges fda 7

h- F Ges  
a as

G A H



Ins Bett muß Friedrich nun hinein,  
Litt vielen Schmerz an seinem Bein;  
Und der Herr Doktor sitzt dabei  
Und gibt ihm bittere Arznei.

4

Ges

Der Hund-an Friedrichs Tischchen saß,  
Wo er den großen Kuchen aß;  
AB auch die gute Leberwurst  
Und trank den Wein für seinen Durst.  
Die Peitsche hat er mitgebracht  
Und nimmt sie sorglich sehr in acht.



Juli 2016  
H. F. 20

# Paulinchen // Das Kind verwendet auf F-Du

## Die gar traurige Geschichte mit dem Feuerzeug



Paulinchen war allein zu Haus  
Die Eltern waren beide aus.  
Als sie nun durch das Zimmer  
sprang  
Mit leichtem Mut und Sing und  
Sang.  
Da sah sie plötzlich vor sich steh'n  
Ein Feuerzeug, nett anzuseh'n.  
„Ei“, sprach sie, „ei, wie schön  
und fein!  
Das muß ein trefflich Spielzeug  
sein.“  
Ich zünde mir ein Hölzchen an,  
Wie's oft die Mutter hat getan.“

*Paulinchen* 2x6



Und Minz und Maunz, die  
Katzen,  
Erheben ihre Tatzen.  
Sie drohen mit den Pfoten:  
„Der Vater hat's verboten!  
Miau! Miau! Miau! Miau!  
Laß steh'n! Sonst brennt die  
lichterloh!“

*Jolo* 2x6

Paulinchen hört die Katzen nicht!  
Das Hölzchen brennt gar hell  
und licht,  
Das flackert lustig, knistert laut,  
Grad wie ihr's auf dem Bilde  
schaut.  
Paulinchen aber freut sich sehr  
Und sprang im Zimmer hin und her.  
Doch Minz und Maunz, die Katzen,  
Erheben ihre Tatzen.  
Sie drohen mit den Pfoten:  
„Die Mutter hat's verboten!  
Miau! Miau! Miau! Miau!  
Wirf's weg! Sonst brennt die  
lichterloh!“

*Du* 2x6

Solo  
 a ch-a - edcedeg - els  
 b gelg - dachad is  
 c hok - dachad bide  
 d ah - dachad fi



1 Doch wehl die Flamme faßt das Kleid,  
 2 Die Schürze brennt, es leuchtet weit.  
 3 Es brennt die Hand, es brennt das Haar,  
 4 Es brennt das ganze Kind sogar.

5 Und Minz und Maunz, die schreien  
 6 Gar jämmerlich zu zweien:  
 7 „Herbei Herbei! Wer hilft geschwind!  
 8 In Feuer steht das ganze Kind!  
 9 „Miau! Miau! Miau! Miau!  
 10 Zu Hilf! das Kind brennt lichterloh!“

2x6  
 2x6

11 Verbrannt ist alles ganz und gar,  
 12 Das arme Kind mit Haut und Haar  
 13 Ein Häuflein Asche bleibt allein  
 14 Und beide Schuh', so hübsch und fein.



15 Und Minz und Maunz, die kleinen,  
 16 Die sitzen da und weinen:  
 17 „Miau! Miau! Miau! Miau!  
 18 Wo sind die armen Eltern? Wai!  
 19 Und ihre Tränen fließen  
 20 Wie's Bächlein auf den Wiesen.“

2x6

Das Kind ist tot  
 Solo

# Die Geschichte von den schwarzen Buben.



Es ging spazieren vor dem Tor  
Ein kohlpedrabenschwarzer Mohr.  
Die Sonne schien ihm aufs Gehirn,  
Da nahm er seinen Sonnenschirm.  
Da kam der Ludwig hergerannt  
Und trug sein Fähnchen in der Hand.  
Der Kaspar kam mit schnellem Schritt  
Und brachte seine Bretzel  
mit.  
Und auch der Wilhelm  
war nicht steif  
Und brachte seinen runden Reif.  
Die schrien und lachten alle drei,  
Als dort das Mohrdien ging vorbei,  
Weil es so schwarz wie Tinte sei!



Handwritten musical notation and lyrics on the left side of the page. The notation includes a treble clef, a key signature of one flat, and a 2/4 time signature. The lyrics are written in a cursive script, corresponding to the printed text on the right.



Da kam der große Nikolas  
 Mit seinem großen Tintenfaß.  
 Der sprach: „Ihr Kinder, hört mir zu  
 Und laßt den Mohren hübsch in Ruh'!  
 Was kann denn dieser Mohr dafür,  
 Daß er so weiß nicht ist wie ihr?“  
 Die Buben aber folgten nicht  
 Und lachten ihm ins Angesicht  
 Und lachten ärger als zuvor  
 Über den armen, schwarzen Mohr.



II a e  
 a A<sub>3</sub>  
 A  
 d D<sub>3</sub> g  
 A B C d e  
 I (Solo)  
 III  
 a e  
 a A<sub>3</sub>  
 d A  
 d D<sub>3</sub>

g g<sub>is</sub> g<sub>f</sub> g<sub>e</sub>  
 A<sub>7</sub> A<sub>7</sub> A<sub>cis</sub> d  
 de di<sub>n</sub> d<sub>b</sub>!!

Der Nikolaus wurde böß und wild,  
Du siehst es hier auf diesem Bild!  
Er packte gleich die Buben fest,  
Beim Arm, beim Kopf,  
Bei Rock und West'.

Den Wilhelm und den Ludewig,  
Den Kaspar auch, der wehrte sich,  
Er tunkt sie in die Tinte tief,  
Wie auch der Kaspar  
„Feuer“ rief  
Bis übe'm Kopf ins  
Tintenfaß  
Tunkt sie der  
große Nikolaus.





Du siehst sie hier, wie schwarz  
sie sind,  
Viel schwärzer als das Mohrenkind!  
Der Mohr voraus im Sonnenschein,  
Die Tintenbuben hinterdrein:  
Und hätten sie nicht so gelacht.  
Hätt' Niklas sie nicht schwarz gemacht.

Solo

II  
I

I

# Die Geschichte vom wilden Jäger

Es zog der wilde Jägermann  
Sein grasgrün neues Röcklein an,  
Nahm Ranzen, Pulverhorn und Flint'  
Und lief hinaus ins Feld geschwind.

Er trug die Brille auf  
der Nas'  
Und wollte schießen tot  
den Has'.

Das Häschen sitzt im Blätterhaus  
Und lacht den wilden Jäger aus.



Jetzt schien die Sonne gar zu sehr,  
Da ward ihm sein Gewehr zu schwer.  
Er legte sich ins grüne Gras;  
Das alles sah der kleine Has'  
Und als der Jäger schnarcht und schief,  
Der Has' ganz heimlich zu ihm lief  
Und nahm die Flint' und auch die Brill'  
Und schlich davon ganz leis und still.



11  
Des  
13  
Des  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63  
65  
67  
69  
71  
73  
75  
77  
79  
81  
83  
85  
87  
89  
91  
93  
95  
97  
99  
101  
103  
105  
107  
109  
111  
113  
115  
117  
119  
121  
123  
125  
127  
129  
131  
133  
135  
137  
139  
141  
143  
145  
147  
149  
151  
153  
155  
157  
159  
161  
163  
165  
167  
169  
171  
173  
175  
177  
179  
181  
183  
185  
187  
189  
191  
193  
195  
197  
199  
201  
203  
205  
207  
209  
211  
213  
215  
217  
219  
221  
223  
225  
227  
229  
231  
233  
235  
237  
239  
241  
243  
245  
247  
249  
251  
253  
255  
257  
259  
261  
263  
265  
267  
269  
271  
273  
275  
277  
279  
281  
283  
285  
287  
289  
291  
293  
295  
297  
299  
301  
303  
305  
307  
309  
311  
313  
315  
317  
319  
321  
323  
325  
327  
329  
331  
333  
335  
337  
339  
341  
343  
345  
347  
349  
351  
353  
355  
357  
359  
361  
363  
365  
367  
369  
371  
373  
375  
377  
379  
381  
383  
385  
387  
389  
391  
393  
395  
397  
399  
401  
403  
405  
407  
409  
411  
413  
415  
417  
419  
421  
423  
425  
427  
429  
431  
433  
435  
437  
439  
441  
443  
445  
447  
449  
451  
453  
455  
457  
459  
461  
463  
465  
467  
469  
471  
473  
475  
477  
479  
481  
483  
485  
487  
489  
491  
493  
495  
497  
499  
501  
503  
505  
507  
509  
511  
513  
515  
517  
519  
521  
523  
525  
527  
529  
531  
533  
535  
537  
539  
541  
543  
545  
547  
549  
551  
553  
555  
557  
559  
561  
563  
565  
567  
569  
571  
573  
575  
577  
579  
581  
583  
585  
587  
589  
591  
593  
595  
597  
599  
601  
603  
605  
607  
609  
611  
613  
615  
617  
619  
621  
623  
625  
627  
629  
631  
633  
635  
637  
639  
641  
643  
645  
647  
649  
651  
653  
655  
657  
659  
661  
663  
665  
667  
669  
671  
673  
675  
677  
679  
681  
683  
685  
687  
689  
691  
693  
695  
697  
699  
701  
703  
705  
707  
709  
711  
713  
715  
717  
719  
721  
723  
725  
727  
729  
731  
733  
735  
737  
739  
741  
743  
745  
747  
749  
751  
753  
755  
757  
759  
761  
763  
765  
767  
769  
771  
773  
775  
777  
779  
781  
783  
785  
787  
789  
791  
793  
795  
797  
799  
801  
803  
805  
807  
809  
811  
813  
815  
817  
819  
821  
823  
825  
827  
829  
831  
833  
835  
837  
839  
841  
843  
845  
847  
849  
851  
853  
855  
857  
859  
861  
863  
865  
867  
869  
871  
873  
875  
877  
879  
881  
883  
885  
887  
889  
891  
893  
895  
897  
899  
901  
903  
905  
907  
909  
911  
913  
915  
917  
919  
921  
923  
925  
927  
929  
931  
933  
935  
937  
939  
941  
943  
945  
947  
949  
951  
953  
955  
957  
959  
961  
963  
965  
967  
969  
971  
973  
975  
977  
979  
981  
983  
985  
987  
989  
991  
993  
995  
997  
999

11  
Des  
13  
Des  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63  
65  
67  
69  
71  
73  
75  
77  
79  
81  
83  
85  
87  
89  
91  
93  
95  
97  
99  
101  
103  
105  
107  
109  
111  
113  
115  
117  
119  
121  
123  
125  
127  
129  
131  
133  
135  
137  
139  
141  
143  
145  
147  
149  
151  
153  
155  
157  
159  
161  
163  
165  
167  
169  
171  
173  
175  
177  
179  
181  
183  
185  
187  
189  
191  
193  
195  
197  
199  
201  
203  
205  
207  
209  
211  
213  
215  
217  
219  
221  
223  
225  
227  
229  
231  
233  
235  
237  
239  
241  
243  
245  
247  
249  
251  
253  
255  
257  
259  
261  
263  
265  
267  
269  
271  
273  
275  
277  
279  
281  
283  
285  
287  
289  
291  
293  
295  
297  
299  
301  
303  
305  
307  
309  
311  
313  
315  
317  
319  
321  
323  
325  
327  
329  
331  
333  
335  
337  
339  
341  
343  
345  
347  
349  
351  
353  
355  
357  
359  
361  
363  
365  
367  
369  
371  
373  
375  
377  
379  
381  
383  
385  
387  
389  
391  
393  
395  
397  
399  
401  
403  
405  
407  
409  
411  
413  
415  
417  
419  
421  
423  
425  
427  
429  
431  
433  
435  
437  
439  
441  
443  
445  
447  
449  
451  
453  
455  
457  
459  
461  
463  
465  
467  
469  
471  
473  
475  
477  
479  
481  
483  
485  
487  
489  
491  
493  
495  
497  
499  
501  
503  
505  
507  
509  
511  
513  
515  
517  
519  
521  
523  
525  
527  
529  
531  
533  
535  
537  
539  
541  
543  
545  
547  
549  
551  
553  
555  
557  
559  
561  
563  
565  
567  
569  
571  
573  
575  
577  
579  
581  
583  
585  
587  
589  
591  
593  
595  
597  
599  
601  
603  
605  
607  
609  
611  
613  
615  
617  
619  
621  
623  
625  
627  
629  
631  
633  
635  
637  
639  
641  
643  
645  
647  
649  
651  
653  
655  
657  
659  
661  
663  
665  
667  
669  
671  
673  
675  
677  
679  
681  
683  
685  
687  
689  
691  
693  
695  
697  
699  
701  
703  
705  
707  
709  
711  
713  
715  
717  
719  
721  
723  
725  
727  
729  
731  
733  
735  
737  
739  
741  
743  
745  
747  
749  
751  
753  
755  
757  
759  
761  
763  
765  
767  
769  
771  
773  
775  
777  
779  
781  
783  
785  
787  
789  
791  
793  
795  
797  
799  
801  
803  
805  
807  
809  
811  
813  
815  
817  
819  
821  
823  
825  
827  
829  
831  
833  
835  
837  
839  
841  
843  
845  
847  
849  
851  
853  
855  
857  
859  
861  
863  
865  
867  
869  
871  
873  
875  
877  
879  
881  
883  
885  
887  
889  
891  
893  
895  
897  
899  
901  
903  
905  
907  
909  
911  
913  
915  
917  
919  
921  
923  
925  
927  
929  
931  
933  
935  
937  
939  
941  
943  
945  
947  
949  
951  
953  
955  
957  
959  
961  
963  
965  
967  
969  
971  
973  
975  
977  
979  
981  
983  
985  
987  
989  
991  
993  
995  
997  
999

(I)

Die Brille hat das Häschen jetzt  
Sich selbst auf seine Nas' gesetzt;  
Und schießen will's aus dem Gewehr,



(II)

Der Jäger aber fürcht' sich sehr.  
Er läuft davon und springt und schreit:  
„Zu Hilf, ihr Leut', zu Hilf, ihr Leut'!“



Das des As hat des

(I)

Da kommt der wilde Jägersmann  
Zuletzt beim tiefen Brunnchen an.  
Er springt hinein. Die Not war groß,  
Es schießt der Has' die Flinte los.



(I)

Des Jägers Frau am Fenster saß  
Und trank aus ihrer Kaffeetass',  
Die schoß das Häschen ganz entzwei:  
Da rief die Frau: „O weih! O weih!“



3  
h' h'  
fis E 60

(II)

Doch bei dem Brunnchen heimlich saß  
Des Häschens Kind, der kleine Has'.  
Der hockte da im grünen Gras;

Dem floß der Kaffee auf die Nas'  
Er schrie: „Wer hat mich da verbrannt!“  
Und hielt den Löffel in der Hand.

EM  
g  
des  
as as  
(I)



# Die Geschichte vom Daumenlutscher.

I „Konrad!“ sprach die Frau e GAH  
 Mama, CC  
 „Ich geh' aus und du bleibst da. a H s f j

II Sei hübsch ordentlich und fromm,  
 Bis nach Haus' ich wieder komm'.

III Und vor allem, Konrad, hör!  
 Lutsche nicht am Daumen mehr;

IV Denn der Schneider mit der Scher' a  
 Kommt sonst ganz geschwind H e  
 daher.

V Und die Daumen schneidet er Es? a  
 Ab, als ob Papier es wär. H C  
 a H G. f i j / e

Solo auf III

VI Fort geht nun die Mutter, und Wuppl den Daumen in den Mund.



Es g b d c b a g a b - c a d i h s h a f h s e d i s e - h i g  
 a° H e

Es g b d c b a g h i b - c a H h u s e f h s s u a b - H  
 a° e



I Bauz! da geht die Türe auf,  
 Und herein in schnellem Lauf  
 II Springt der Schneider in die  
 'Stub'  
 Zu dem Daumen-Lutscher-Bub.  
 III Weh! Jetzt geht es klipp und  
 klapp  
 Mit der Scher' die Daumen ab,  
 IV Mit der großen scharfen Scher'  
 Heil da schreit der Konrad sehr.

Solo  
 V Als die Mutter kommt nach  
 Haus,  
 VI Sieht der Konrad traurig aus,  
 Ohne Daumen steht er dort,  
 Die sind alle beide fort.

a H C C  
 a H gis F11 e

Solo  
f<sup>7</sup> As<sup>17</sup>  
f<sup>7</sup> As<sup>17</sup> B<sup>7</sup> C<sup>-</sup>  
f<sup>7</sup> As<sup>17</sup> B<sup>7</sup> C<sup>-</sup>

# Die Geschichte vom Suppen-Kaspar.



Der Kaspar, der war kerngesund, F As<sup>17</sup> CC  
Ein dicker Bub und kugelrund,  
Er hatte Backen rot und frisch;  
Die Suppe aß er hübsch bei  
Tisch.

Doch einmal fing er an zu b As Ges As:  
schre'n:

„Ich esse keine Suppe! Nein! f b  
Ich esse meine Suppe nicht! f c  
Nein, meine Suppe ess' ich nicht! f b C f



Am nächsten Tag, — ja sieh  
nur her!  
Da war er schon viel magerer.  
Da fing er wieder an zu schre'n:

„Ich esse keine Suppe! Nein!  
Ich esse meine Suppe nicht!  
Nein, meine Suppe ess'  
ich nicht!“



Am dritten Tag, o weh und ach!  
Wie ist der Kaspar dünn und  
schwach!  
Doch als die Suppe kam herein,  
Gleich fing er wieder an zu  
schre'n:

„Ich esse keine Suppe! Nein!  
Ich esse meine Suppe nicht!  
Nein, meine Suppe ess' ich nicht!

Am vierten Tage endlich gar  
Der Kaspar wie ein Fädchen war.  
Er wog vielleicht ein halbes Lot —  
Und war am fünften Tage tot. f<sup>7</sup> C-





# Die Geschichte vom Zappel-Philipp



Bridge ①

As Es Dg As Es | e g b d e e 8 / 8-

oder  
C 4 5+ 8+  
3 5 8

„Ob der Philipp heute still f b<sup>+</sup>  
Wohl bei Tische sitzen will?“  
Also sprach in erstem Ton  
Der Papa zu seinem Sohn, f b C<sup>4 3</sup>  
Und die Mutter blickte stumm As i<sup>7</sup>  
Auf dem ganzen Tisch herum. Bridge ①  
Doch der Philipp hörte nicht,  
Was zu ihm der Vater spricht f b  
Er gaukelt As  
Und schaukelt, H<sup>o</sup>  
Er trappelt d<sup>o</sup>  
Und zappelt f<sup>o</sup>  
Auf dem Stuhle hin und her, As h<sup>o</sup> C-  
„Philipp, das mißfällt mir sehr!“ C-

②  
Es i<sup>7</sup> Dg i<sup>7</sup>  
C-4 5 As 15 5

II  
Bsp.

I  
2x  
II  
III

g g f f C-

Seht, ihr lieben Kinder, seht,  
Wie's dem Philipp weiter geht!  
Oben steht es auf dem Bild.

Seht! Er schaukelt gar zu wild.  
Bis der Stuhl nach hinten fällt;  
Da ist nichts mehr, was ihn hält!

Stich 4



Nach dem Tischtuch greift er, schreit,  
Doch was hilft's? Zu gleicher Zeit  
Fallen Teller, Flasch' und Brot.

Vater ist in großer Not,  
Und die Mutter blicket stumm  
Auf dem ganzen Tisch herum.

c-g-f  
Solo

Nun ist Philipp ganz versteckt,  
Und der Tisch ist abgedeckt,  
Was der Vater essen wollt,  
Unten auf der Erde rollt;  
Suppe, Brot und alle Bissen,  
Alles ist herabgerissen;  
Suppenschüssel ist entzwei,  
Und die Eltern steh'n dabei.  
Beide sind gar zornig sehr,  
Haben nichts zu essen mehr.

+ Bridge



# Die Geschichte vom Hans Guck-in-die-Luft



Je C G G  
 e Es B B  
 b Fe D A I A  
 die A E E

D

I

As G B A  
 As G  
 B A  
 F E G G G

1) Wenn der Hans zur Schule ging,  
 2) Stets sein Blick am Himmel hing.  
 3) Nach den Dächern, Wolken, Schwalben  
 4) Schaut er aufwärts allenthalben: # + #  
 5) Vor die eignen Füße dicht,  
 6) Ja, da sah der Bursche nicht,  
 7) Also daß ein jeder ruft:  
 8) „Seht den Hans Guck-in-die-Luft!“ # + #  
 9) Kam ein Hund daher gerannt;  
 10) Hänlein blickte unverwandt  
 11) In die Luft.  
 12) Niemand ruft:  
 „Hans! gib acht, der Hund ist nah!“  
 Was geschah?  
 Bauz! Perdauz! — da liegen zwei!  
 Hund und Hänchen nebenbei.

← Bridgl  
 H<sup>e</sup> h h  
 ciki

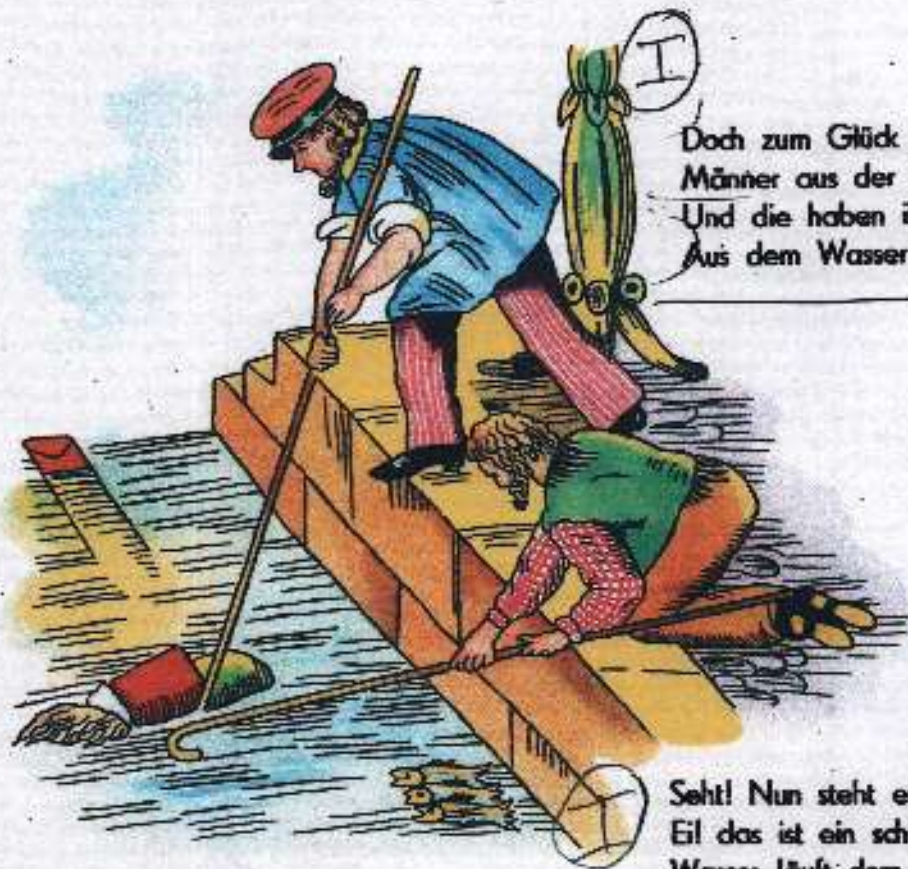
Einmal ging er an Ufers Rand  
Mit der Mappe in der Hand.  
Nach dem blauen Himmel hoch  
Sah er, wo die Schwalbe flog,  
Also daß er kerzengrad  
Immer mehr zum Flusse trat.  
Und die Fischlein in der Reih'  
Sind erstaunt sehr, alle drei.



Noch ein Schritt! und plumps! der Hans  
Stürzt hinab kopfüber ganz! —  
Die drei Fischlein, sehr erschreckt,  
Haben sich sogleich versteckt.

Slo  
u-

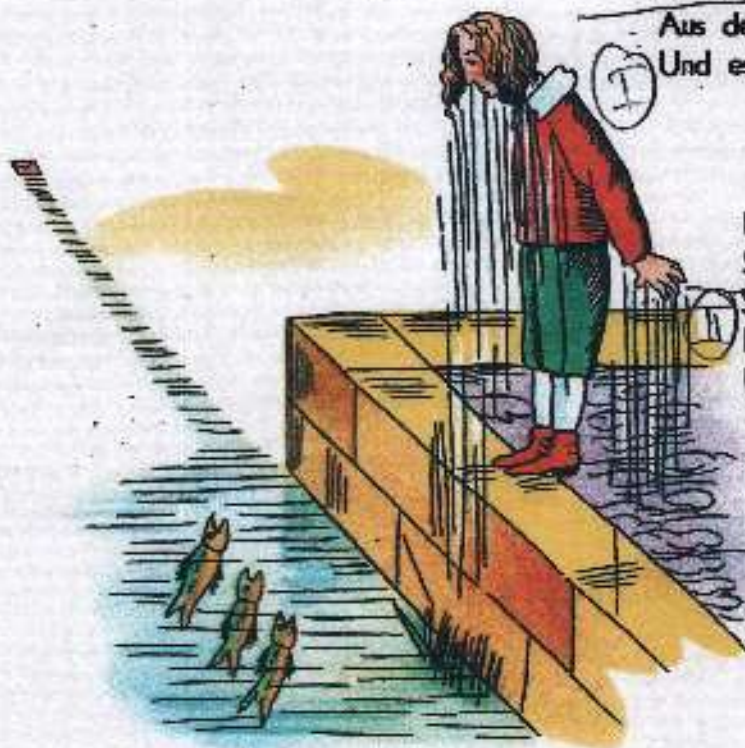




Doch zum Glück da kommen zwei  
Männer aus der Näh' herbei,  
Und die haben ihn mit Stangen  
Aus dem Wasser aufgefangen. H+H

Seht! Nun steht er tiefend naß!  
Eil das ist ein schlechter Spaß!  
Wasser läuft dem armen Wicht  
Aus den Haaren ins Gesicht, H+H

Aus den Kleidern, von den Armen,  
Und es friert ihn zum Erbarmen.



Doch die Fischlein alle drei  
Schwimmen hurtig gleich herbei.  
Strecken s'Köpflein aus der Flut  
Lachen, daß man's hören tut,  
Lochen fort noch lange Zeit:  
Und die Mappe schwimmt  
schon weit.

# Die Geschichte vom fliegenden Robert



Wenn der Regen niederbraust,  
 Wenn der Sturm das Feld durchsaust  
 Bleiben Mädchen oder Buben  
 Hübsch daheim in ihren Stuben. —  
 Robert aber dachte: Nein!  
 Das muß draußen herrlich sein!  
 Und im Felde patschet er  
 Mit dem Regenschirm umher.



Hui, wie pfeift der Sturm und keucht,  
 Daß der Baum sich niederbeugt!  
 Seht! den Schirm erfaßt der Wind,  
 Und der Robert fliegt geschwind  
 Durch die Luft so hoch, so weit:  
 Niemand hört ihn, wenn er schreit.  
 An die Wolken stößt er schon,  
 Und der Hut fliegt auch davon.



Schirm und Robert fliegen dort  
 Durch die Wolken immerfort.  
 Und der Hut fliegt weit voran,  
 Stößt zuletzt am Himmel an.  
 Wo der Wind sie hingetragen,  
 Ja, das weiß kein Mensch zu sagen.

Es  
 Es  
 Es

Bridge  
 g-||

Bridge  
 A g3 F5  
 g5 G3 H

g3 F5 g5  
 G:|

(I) e  
 h  
 at gij  
 a  
 his  
 g

e  
 h  
 gij  
 a4 a